

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2014)

Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2014)

Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014

Das Robert Koch-Institut ist die zentrale Einrichtung der Bundesregierung auf dem Gebiet der Krankheitsüberwachung und -prävention insbesondere von Infektionskrankheiten und damit auch der biomedizinischen Forschung. Mit dem Neubau eines Labor- und Bürogebäudes (Haus 6) und der Sanierung des bestehenden Hauses 5 durch Henn Architekten, München, wurde der Campus Seestraße für die Forschung weiter ausgebaut. Das 1978--1982 als Institut für Arzneimittel des Bundesgesundheitsamtes in Berlin nach Plänen der Architektengemeinschaft Fritz Bornemann, Mathias Boje, Friedrich Karl Borck entstandene viergeschossige, winkelförmige Labor- und Bürogebäude dient als zentraler Haupteingang zur Liegenschaft Seestraße. Die Fassade besteht aus rötlichen Klinkern und wird durch die durchlaufenden Fensterbänder aus braun eloxiertem Aluminium horizontal gegliedert. Im Zuge der Baumaßnahmen lobte das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung zwei Kunst-am-Bau-Wettbewerbe aus, die Egill Saebjörnsson und Nevid Aladag gewannen. Anders als in der Ausschreibung formuliert entwarf der isländische Künstler Egill Saebjörnsson (* 1973) statt eines Lichtkonzepts für den Weg von der Seestraße über Haus 5 in den Park ein einzelnes monolithisches Objekt, das den Haupteingang weithin sichtbar markiert. Die „Steinkugel“ besteht aus einer Videoprojektion auf einer dreidimensionalen Betonplastik. Auf der nahezu quadratischen Betonplatte von rund sechs Metern Höhe wölbt sich mittig eine Halbkugel von ca. zwei Metern Durchmesser nach vorn. Spektakulär zum Leben erweckt wird die Arbeit bei Einbruch der Dämmerung mittels Video Mapping, einem Verfahren, das aus einer gezielten, pixelgenauen Beleuchtung eines Objekts im Raum besteht, so dass durch die präzise Lichtführung die eigentliche materielle Struktur aufgelöst wird. Ein Rechner steuert im Fall der Arbeit von Saebjörnsson die Hervorbringung immer neuer bewegter Bilder, die an Bakterien, Viren, Einzeller, Planeten und Steine erinnern, also an einem Ausschnitt der Welt auf der Mikro- und Makroebene. Kein Bild gleicht dem anderen, und es verändert sich fortlaufend vor den Augen der Betrachter. Eine besondere Faszination geht von der Illusion räumlicher Tiefe durch den ebenfalls projizierten Schatten aus, der die scheinbar fortwährende Verwandlung einer sich drehenden Kugel plastisch real aussehen lässt. Prominent platziert in der Nische neben dem Haupteingang und für Fußgänger wie auch Autofahrer an der stark frequentierten Seestraße sichtbar, vermittelt die Skulptur einen frei assoziativen, visuellen Eindruck der

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Forschungsarbeit des Robert Koch-Instituts in den öffentlichen Straßenraum. CvM

Weiterführende Literatur Online

Chibidziura, Ute, Alte und neue Kunst am Bau für das Robert Koch-Institut in Berlin, in: 14.

Werkstattgespräch: Kunst am Bau und Immobilienwirtschaft, hrsg. vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Berlin 2015, S. 34-39.

Videoarbeit

Betonwand mit Videoprojektion, Stahlmast und Beamer

6,60 x 5,50 m (Betonplatte)

300.000 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 20 20 Teilnehmern

Haus 5 (Altbau)

Vorplatz Haus 5

öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Robert Koch-Institut

Seestraße 10

13353 Berlin

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/steinkugel>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

 Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2014)

Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2014)

 Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2014)

Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2014)

 Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2014)

Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2014)

 Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

 Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

 Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch

Egill Saebjörnsson: Steinkugel, 2014 / © Egill Saebjörnsson; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch